

Juni 2013

Liberaler Senioren Initiative Baden-Württemberg e. V.

Bundestagswahl 2013

Diese Bundestagswahl wird mehr denn je eine Richtungsentscheidung.

Dabei sind Seniorenpolitik und Gesellschaftspolitik nicht voneinander zu trennen.

Jede politische Entwicklung hat Auswirkungen auf die Lebenssituation der Älteren - und ohne die aktive politische Mitwirkung der Älteren können die aktuellen Herausforderungen nicht bewältigt werden.

Das Selbstverständnis der älteren Generation hat sich gewandelt. Sie fühlt sich nicht nur jünger und aktiver, sie ist es tatsächlich.

Soziale Kontakte, Aktivitäten und die Offenheit für Neues verringern sich zwar im Alter, die Altersschwellen, ab denen das gilt, haben sich in den letzten zwei Jahrzehnten aber um rund zehn Jahre nach hinten verschoben. Und der Trend setzt sich massiv weiter fort.

Wir fordern die FDP als Partei des Liberalismus auf:

- **Sprecht die die Wählergruppe der Älteren**, die mehr als ein Drittel der Wahlberechtigten ausmacht, **gezielt an!**
- **Nehmt die Älteren als urteilsfähige Bürger ernst!**
- **Baut auf ihre Kompetenz, Lebenserfahrung und Energie!**
- **Denn auf dem Weg von einer Gefälligkeits- zur Verantwortungspolitik sind die Älteren der natürliche Partner der Liberalen!**

ERKLÄRUNG ZUR BUNDESTAGSWAHL 2013

Viele haben heute ein distanzierteres Verhältnis zur Politik - auch in der älteren Generation. Als Ursache sehen wir auch eine breite Verunsicherungswelle durch die öffentlichen Medien, die die Leistungsfähigkeit der Politik generell in Frage stellt.

Wir stellen uns dieser Meinungsmache entgegen - mit:

- **qualifizierten Veranstaltungsangeboten,**
- **politischen Diskussionen und Publikationen zu aktuellen politischen Themen,**
- **eigenen politischen Initiativen zu Themen wie „ältere Arbeitneh-**

mer“ und „Energie-

wende“.
Denn die Älteren sind sich der Verantwortung für die kommenden Generationen bewusst und denken immer auch an die positiv zu gestaltende Zukunft ihrer Kinder und Enkel.

Die Liberalen Senioren kennen die lange Liste der politischen Forderungen, wie zum Beispiel:

- höhere Hartz-IV-Sätze - mehr Bildung - bessere Verkehrsverbindungen - besseres Gesundheitswesen - gerechteres Verhältnis zwischen arm und reich - Verhinderung von Altersarmut - Immobilien- und Wohnkonzepte im urbanen

und ländlichen Raum - und viele mehr.

Nicht alles, was auf solchen Listen mit Priorität steht, ist finanzierbar. Notwendiges erfordert einen anstrengenden demokratischen Interessenausgleich und einen ständigen Dialog.

Die Liberalen Senioren wollen sich an diesem Prozess nicht nur intensiv beteiligen, sondern ihn auch aktiv und nachdrücklich gestalten.

Sozialer Ausgleich und Wohlstand sind keine Geschenk, sondern müssen hart erarbeitet werden.



Besuchen Sie uns auf unserer Homepage:

www.liberaler-senioren-bw.de

Werden Sie Mitglied

Liberalismus und soziale Verantwortung gehören zusammen.

So haben Schultze-Delitzsch und Raiffeisen im 19. Jahrhundert mit dem damals wie heute erfolgreichen Genossenschaftsmodell Maßstäbe gesetzt. Zeitgemäße moderne liberale Antworten bauen auf eine gründliche Überprüfung des gesellschaftlichen Gesamtgefüges. Die aktuellen Programme der FDP gehen aus unserer Sicht in diese richtige Richtung.

Die Liberalen Senioren unterstützen nachdrücklich diese Verdeutlichung der

ideellen Grundlagen, wie sie sich in Begriffen wie „soziale Marktwirtschaft“ und „solidarischer Liberalismus“ niederschlagen.

Es entspricht der Würde des Menschen, bei Bedürftigkeit gepflegt zu werden. Diese schicksalhaften und existentiellen Lebenssituationen sind eine gewaltige Herausforderung für Familie und soziale Infrastruktur.

Die liberalen Senioren stehen - ohne „Alterseuphorie“ - für das lebensbejahende aktive Alter ein.

Wir, die Liberalen Senioren, setzen uns für die Belange der älteren Generation selbstbewusst ein, ohne eigene Interessen über alles andere zu stellen.

Liberalismus und soziale Verantwortung gehören zusammen. Dazu braucht es Freiheit und Toleranz.

Diese Grundwerte werden wir im kommenden Wahlkampf nachdrücklich vertreten. Machen Sie mit.

Wir hoffen auf Ihre Mitwirkung und setzen auf Sie.